

**Jan Pieterszoon  
Sweelinck**

**(1562-1621)**

**Pseaumes de David**

**&**

**Orgelwerke**

***Camerata vocale Basel***

***Leitung: Rolf Hofer***

***Massimiliano Raschiatti (Orgel)***

Das Vokalensemble "Camerata vocale Basel" wurde 1996 gegründet. Es besteht aus erfahrenen Laiensängern und -sängerinnen, die Freude an der Pflege geistlicher und weltlicher Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart haben.

Künstlerischer Leiter der "Camerata vocale Basel" ist Rolf Hofer, unter dem das Ensemble seit seiner Gründung musiziert.

### **Rolf Hofer**

studierte in Basel Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft, Schulmusik und Chordirigieren. Seit 1981 unterrichtet er am heutigen Gymnasium Leonhard die Fächer Deutsch, Musik, Chor und Orchester und baute in diesem Schulhaus eine Musiktradition mit Aufführungen von Opern, Singspielen und grossen geistlichen und weltlichen Chorwerken auf.

### **Massimiliano Raschiatti**

wurde 1966 in Vicenza geboren und studierte am dortigen Konservatorium Klavier, Orgel und Kompositionslehre. Seine Weiterbildung in barocker Aufführungspraxis erfuhr er bei Jean Claude Zehnder (Orgel) und Jesper Christensen (Generalbass) an der Schola Cantorum Basiliensis. Massimiliano Raschiatti ist Preisträger und Finalist der internationalen Orgelwettbewerbe Luzern, Freiberg, Innsbruck und Borca (IT). Er konzertiert in zahlreichen europäischen und südamerikanischen Ländern sowie in Japan. Seit 1998 ist er als Dozent für Cembalo und Generalbass an der Musikhochschule Luzern und als Dozent für Orgel am Konservatorium von Como tätig.

## Programm:

Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

- Toccata in d (Orgel)
- Psalm 148 (a 7) aus den Psalmen Davids
- Fantasia in g (Orgel)
- Variationen über 'Christe qui lux es et dies' (Orgel)
- Psalm 7 (a 6) aus den Psalmen Davids
- Capriccio (Orgel)
- Echo Fantasia in a (Orgel)
- Psalmen 101 (a 8) und 34 (a 6) aus den Psalmen Davids
- Variationen über 'Onder een linde groen' (Orgel)
- Psalm 150 (a 8) aus den Psalmen Davids

Wir bitten unsere Zuhörer, erst am Schluss des Konzertes zu applaudieren.

Dieses Konzert wurde unterstützt vom Ressort Kultur des Kantons Basel-Stadt sowie vom Kulturbüro der Stadt Rheinfelden.

## Zum Programm

Mit dem heutigen Programm möchten wir gerne eine Lanze für den holländischen Komponisten und Monteverdi-Zeitgenossen Jan Pieterszoon Sweelinck brechen. Vielen Musikfreunden ist Sweelinck vor allem als Komponist spielfreudiger vor-Bachscher Orgelmusik ein Begriff. Kaum bekannt ist jedoch, dass Sweelinck ein umfangreiches Oeuvre an Vokalmusik hinterlassen hat, das zum Bedeutendsten gehört, was für diese Gattung komponiert wurde. Dass diese wundervollen Vokalwerke in Vergessenheit gerieten, hat seinen Grund darin, dass Sweelinck kein einziger Mal Texte in der Sprache seines eigenen Landes vertont hatte. Sämtliche seiner Vokalwerke basieren auf italienischen, lateinischen und die meisten auf französischen Texten, der Umgangssprache des damaligen gehobenen Bürgertums in Holland. Dies führte dazu, dass seine Vokalwerke in seiner eigenen Heimat nach Sweelincks Tod nicht nachhaltig Fuss fassen konnten, während sie im Ausland als Werke eines Komponisten, der ausschliesslich in Amsterdam gewirkt hatte, kaum zur Kenntnis genommen wurden. Bei seinem Hauptwerk, den 'Pseaumes de David', kam hinzu, dass diese dadurch, dass sie auf calvinistischen Texten beruhten, ideologisch zwischen Stühle und Bänke fielen. In den calvinistischen Kirchen wurden sie nicht aufgeführt, da sie viel zu sinnlich waren, und im katholischen Frankreich hatten sie keine Chance, aufgeführt zu werden, da sie calvinistische Texte vertonten.

Sweelinck wurde 1562 in Deventer geboren. Schon als 15-Jähriger wurde der Frühbegabte als Nachfolger seines Vaters Organist an der Oude Kerk in Amsterdam. Dort wirkte er bis zu seinem Tode und erwarb sich den Ruf eines hervorragenden Organisten und Cembalisten. Sein Orgelspiel und seine Improvisationskünste waren so berühmt, dass von nah und fern Organisten nach Amsterdam kamen, um ihm zuzuhören und bei ihm Unterricht zu nehmen. Diese Schüler, zu denen auch bestandene Komponisten wie Praetorius und Scheidt zählten, waren es auch, welche Sweelincks Orgelmusik durch ihre Abschriften überlieferten, denn zu Sweelincks Lebzeiten erschien kein einziges von seinen Orgelwerken im Druck, ganz anders als seine Vokalwerke, die er in sorgfältigen Editionen veröffentlichte.

Sweelinck wuchs ganz in der katholischen Tradition auf und blieb dem katholischen Glauben auch treu, als Amsterdam zum Calvinismus übertrat und die Oude Kerk eine calvinistische Kirche wurde. Dass er damals als Katholik weiter an dieser Kirche wirkte bzw. wirken durfte, zeigt, welche tolerante und liberale Glaubensauffassung sowohl die Künstler als auch die Gläubigen damals in Amsterdam hatten.

Die Psalmen Davids, von denen wir heute fünf aufführen, nehmen eine zentrale Stellung in Sweelincks Werk ein. Sie sind Vertonungen des Genfer Psalters, französischen Nachdichtungen der Psalmen Davids aus dem Alten Testament durch Clément Marot und Théodore de Bèze, die von Loys Bourgeois und Maître Pierre für den einstimmigen Gemeindegesang mit Melodien unterlegt wurden. Sweelinck war vom Reichtum und der Farbigkeit dieser Texte so fasziniert, dass er es sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, sämtliche 150 Psalmen dieser Sammlung zu vertonen. So entstand innerhalb von 24 Jahren etwas vom Grossartigsten, was je an geistlicher Musik für Chor a cappella auf französische Texte komponiert wurde. Sweelinck erweist sich hier als ein Meister, der sämtliche musikalischen Formen seiner Zeit souverän beherrschte, vom Kontrapunkt der alten Niederländer, über die lautmalerische Vokalkunst eines Jannequin bis hin zur venezianischen Mehrchörigkeit und der Madrigalkunst Englands oder Italiens. Interessant ist, dass Sweelinck seine 'Pseaumes de David' nicht für den liturgischen Gebrauch komponierte, sondern für den privaten Gebrauch im häuslichen Kreis oder in Konzerten. Dies gab ihm die Freiheit, sich musikalisch völlig frei auszudrücken, ohne sich durch irgendwelche dogmatischen Vorgaben einengen zu lassen. So trifft man in diesen Psalmen alle möglichen Satzarten, vom schlichten Liedsatz bis zum strengsten Kontrapunkt, von kurzen einteiligen Psalmvertonungen bis zu grossangelegten mehrteiligen Psalmsätzen, von sparsam gesetzten Werken, die für das Singen im kleinen Kreis gedacht waren, bis zu klanglich ausladenden Werken, in denen er mit der Doppelchörigkeit spielt. Als musikalisches Ausgangsmaterial legte Sweelinck seinen Psalmvertonungen oft die entsprechenden Melodien aus dem Genfer Psalter zugrunde, mit denen er jedoch sehr frei umging und die er mit eigenem motivischem Material verquickte. So verstand es Sweelinck, dichten Kontrapunkt, blühende Melodik, lautmalerische Textausdeutung und ein

unfehlbares Gespür für den Chorklang zu einer Musik zu verbinden, die in ihrer unverstellten spontanen Art einzigartig ist und in ihrem Reichtum an Farben und Ausdrucksformen verdient, einem breiteren Publikum bekannt gemacht zu werden.

Für unser heutiges Programm haben wir 5 Psalmen aus dem 3. Band von Sweelincks Psalmen Davids ausgewählt, demjenigen Band, der Sweelincks dichtesten und virtuosesten Psalmvertonungen enthält. Die Eckpfeiler des Programms bilden die grossangelegten Psalmen 148 und 150, welche farbig und lebendig das Lob der Schöpfung besingen. Dazwischen erklingen kürzere Psalmen, darunter als Kontrast auch der melancholische 7. Psalm, ein schönes Beispiel dafür, wie Sweelinck es verstand, seine Musik organisch und in einem wundervollen Fluss aus sich selber heraus zu entwickeln.

Ähnlich wie Sweelincks Psalmen Davids waren auch seine Orgelwerke nicht für den liturgischen Gebrauch bestimmt, denn von 1578 an war es in der calvinistischen Oude Kerk verboten, den Gottesdienst mit der Orgel zu begleiten, da dies als ein Relikt aus dem Katholizismus betrachtet wurde. Da die Amsterdamer aber ein musikliebendes Volk sind, und da es schade gewesen wäre, wenn die herrlichen Orgeln der Oude Kerk, von denen die eine erst kurz vor der Reformation für teures Geld erworben worden war, nicht mehr benutzt worden wären, schrieb die Stadtverwaltung vor, dass diese Instrumente regelmässig bespielt werden mussten. So hatte Sweelinck weiterhin Arbeit und spielte eben jeweils vor und nach den Gottesdiensten. Dazu hatte er auch die Pflicht, jeweils nach den Feierabendleuten ein Orgelrezital zu geben.

Seine Orgelwerke, von den viele übrigens auch auf dem Cembalo oder dem Klavier gespielt werden können, da sie kein Pedalspiel mit den Füßen erfordern, weisen Sweelinck als einen Komponisten aus, der mit den Traditionen der damaligen europäischen Tastenmusik bestens vertraut war. Seine Toccaten greifen etwa eine in Venedig gepflegte Gattung auf, während seine Variationszyklen an Variationssätze von William Byrd anknüpfen. Charakteristisch für Sweelincks Orgelmusik ist, dass sie bei allen orgelspezifischen Spielformen noch sehr stark von der Vokalmusik beeinflusst ist. So entsprechen zum Beispiel seine Orgelchoräle den Psalmen mit strengem Cantus

firmus, die polyphonen Eröffnungssätze seiner Fantasien den kontrapunktischen Imitationsformen seiner Psalmen oder das Wechselspiel seiner Echofantasien den Doppelchoreffekten seiner 7- bis 8-stimmigen Psalmen. Direkt an vokale Vorlagen knüpfen Sweelincks Variationen an, in denen er bekannte Volkslieder oder geistliche Gesänge aufgreift und sie mit immer dichterem und virtuoserem Figurenwerk umspielt und variiert. Für den weniger analytischen Zuhörer präsentieren sich Sweelincks Orgelwerke jedoch vor allem als äusserst lebendige, farbenfrohe und spielfreudige Stücke. In unserem Programm haben wir darauf geachtet, die Werke so auszuwählen, dass die ganze Vielfalt von Sweelincks Orgelmusik zur Geltung kommt. sth

## **Psalmen Davids**

### **Psalm 148**

Vous tous les habitants des cieux, Louez hautement le Seigneur: Vous les habitants des hauts lieux, Chantez hautement son honneur. Anges chantez sa renommée, Louez-le toute son armée: Lune et Soleil louez son nom, Estoiles chantez son renom.	<i>Hallelujah. Lobt den Herrn vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen. Lobt ihn, alle seine Engel, Lobt ihn, alle seine Heerscharen. Lobt ihn, Sonne und Mond, lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne.</i>
Louez-le, vous cieux les plus hauts, Louez-le nues pleines d'eaux: Bref, tout l'ouvrage supernel Loue le nom de L'Eternel. Car apres sa parole dicte, Cet œuvre fut faicte & construite, Et le tout il a mesuré D'un cours à tousjours assuré.	<i>Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und ihr Wasser über dem Himmel. Sie sollen loben den Namen des Herrn, Denn er gebot, und sie wurden geschaffen. Er setzte sie für immer und ewig ein.</i>
Il a faict un mandement, Qui se garde infailliblement: Balaines aussi avec eux, Louez-le au profond de vos creux. Feux, gresle, neige & glace froides, Vents de tempeste forts et roides, Executans sa volonté,	<i>Er gab eine Ordnung, und niemand darf sie verletzen. Lobt den Herrn von der Erde her, ihr Drachen und alle Fluten. Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, Du Sturmwind, der sein Wort vollzieht,</i>

Prechez le los, de sa bonté.

Louez son nom, monts & costeaux,  
Arbres fructiers, cedres tres-hauts,  
Bestes sauvages sans raison,  
Et tout bestial de la maison.  
Bestes sur la terre rempantes,  
Bestes parmi le ciel volantes,  
Rois & peuples de toutes parts,  
Princes & gouverneurs espars:

*Ihr Berge und all ihr Hügel,  
Ihr Fruchtbäume und alle Zedern,  
Ihr wilden Tiere  
und alles Vieh,  
Kriechtiere und gefiederte Vögel.  
Ihr Könige der Erde und all ihr  
Nationen, ihr Fürsten und alle  
Richter der Erde,*

Filles, enfants, jeunes & vieux,  
Chantez son los a qui mieux  
mieux:

*Ihr jungen Männer und ihr  
Mäd-chen, ihr Alten und Jungen.  
Sie*

Car son seul nom est haut levé,  
Et sur terre & cieux eslevé.

*sollen loben den Namen des  
Herrn,  
Denn sein Name allein ist  
erhaben,*

De ses saints la corn a haussée  
dont leur louange est avancée:  
D'Israel, dis-je, par expres,  
Peuple qui luy touche se pres.

*seine Hoheit über Erde und  
Himmel.  
Er hat seinem Volk das Horn  
erhoben, zum Ruhm für alle seine  
Frommen, für die Söhne Israels,  
das Volk, das ihm nahe ist.  
Hallelujah.*

### **Psalm 7**

Mon Dieu, j'ay en toy esperance,  
Donne moy donc sauv'assurance,  
De tant d'ennemis inhumains,  
Et fay que ne tomb' en leur mains:  
A fin que leur chef ne me grippe, Et  
ne me desromp' & dissipe,  
Ainsi qu'un lion devorant,  
Sans que nul me soit secourant.

*Herr, mein Gott, bei dir suche ich  
Zuflucht, hilf mir vor allen meinen  
Verfolgern und rette mich,  
damit mich nicht einer wie ein  
Löwe zerreisst,  
mich zerfleischt, und keiner ist da,  
der rettet.*

### **Psalm 101**

Vouloir m'est pris de mettr' en  
escriture  
Pseaume parlant de bonté et  
droiture,  
Et si le veux étoy, mon Dieu,

*Gnade und Recht will ich  
besingen,  
Dir, Herr, will ich spielen.*



chante,  
Et presenter.

Tenir je veux la voye non nuisible;  
Quand viendras-tu me rendre roy  
paisible?  
D'un cœur tout pur conduiray ma  
maison,  
Avec raison.

*Ich will mich halten an den Weg  
der Vollkommenheit,  
Wann kommst du zu mir?  
Ich lebe mit reinem Herzen  
in meinem Haus.*

### **Psalm 34**

Jamais ne cesserai  
De magnifier le Seigneur:  
En ma bouche auray son honneur,  
Tant que vivant seray.  
Mon coeur plaisir n'aura  
Qu'à voir son Dieu glorifié,  
Dont maint bon coeur humilié  
L'oyant s'esjouira.

*Ich will den Herrn preisen allezeit,  
Immer soll sein Lob in meinem  
Munde sein.  
Nichts bereitet mir grössere  
Freude, als den Herrn zu rühmen.  
Mögen die Gebeugten den  
Gesang hören und sich daran  
erfreuen.*

### **Psalm 150**

Or soit loué l'Eternel.  
De son saint lieu supernel,  
Soit, di-je tout hautement  
Loué de ce firmament  
Plein de sa magnificence.  
Louez-le tous ses grands faicts,  
soit loué de tant d'effects,  
Tesmoins de son excellence.

*Hallelujah.  
Lobt Gott in seinem Heiligtum,  
Lobt ihn in seiner starken Feste.*

Soit joint avecques la voix  
Le plaisant son de haut-bois.  
Psalterions à leur tour  
Et la harpe & le tabour  
Haut sa louange resonnent.  
Phifres esclattent leur ton,  
Orgues, musette & bourdon  
D'un accord son los entonnent.  
Soit le los de sa bonté  
Sur les cymbales chanté,

*Lobt ihn um seiner machtvollen  
Taten willen, lobt ihn in seiner  
gewaltigen Grösse.*

*Lobt ihn mit Eurer Stimme und  
dem lieblichen Klang der Oboe  
Lobt ihn mit Zithern, Harfe und  
Trommel.  
Lobt ihn mit Flöten, Orgeln,  
Dudelsack und Leier.*

*Lobt ihn ohne Ende mit dem  
silbrigen Klang der Zimbeln,*

Qui de leur son argentin  
Son nom sans cesse & sans fin  
Facent retentir & bruire.  
Bref, tout ce qui a pouvoir  
De souffle & se mouvoir,  
Chante à jamais son empire.

*Kurz: Alles, was Atem hat und sich bewegt, lobe den Herrn immerdar. Hallelujah.*

Uebersetzung: Neue Zürcher Bibel, teilweise etwas modifiziert in jenen Stellen, in denen die Abweichungen zu den französischen Nachdichtungen sehr gross waren.



## **Camerata vocale**

Sopran

Sabine Baer  
Rahel Binetti  
Katharina Eicke  
Yvonne Fankhauser  
Ruth Hausammann  
Denise Perret  
Rosé Stolz

Tenor

Arnold Brunekreeft  
Gerhard Lehmann  
Meinert Rahn  
Gallus Stöckler

Alt

Ursula Howald  
Agnes Leugger  
Marianne Mattmüller  
Katharina Steffen

Bass

Stephan Haberthür  
Fabian Kristmann  
Johannes Mangold  
Raphael Meyer  
Werner Schniepper

Kontaktadresse:  
Stephan Haberthür  
Oberer Rheinweg 19  
4058 Basel  
061/681 09 96